**Zeitschrift:** Pestalozzi-Kalender
**Herausgeber:** Pro Juventute
**Band:** 58 (1965)
**Heft:** [1]: Schülerinnen

**Artikel:** Der moderne Lebensmittelhandel
**Autor:** Thygesen, J.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-989608

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

ebenfalls bei: schlecht unterhaltene Dieselmotoren, unsachgemäss bediente Hausfeuerungen gefährden unsere Luft ebenso, wie Kehrichtablagerungen an Bächen, Flüssen und Seen die Gewässer schädigen. Daher kommt es beim Schutz von Luft, Wasser und Boden und damit unserer Gesundheit nicht nur darauf an, dass öffentliche Vorschriften bestehen; gleich wichtig ist es, dass jeder von uns weiss, dass er selber auch mitverantwortlich ist und dass es von uns allen abhängt, ob wir und die Menschen, die nach uns leben werden, noch das besitzen werden, was zum gesunden Leben unerlässlich ist: reine Luft, sauberes Wasser und unverseuchten Boden.

Dr. A. Sauter, Eidgenössisches Gesundheitsamt

# DER MODERNE LEBENSMITTELHANDEL

## Die Brücke von der Produktion zum Verbrauch

Wir leben in einer Zeit der tiefgehenden Wandlungen in den menschlichen Beziehungen und der Gesellschaftsordnung. In den meisten Nationen unserer westlichen Welt stellen wir grundlegende Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur und in den Unternehmensformen fest – als Folge des Überganges von der «Mangelwirtschaft» zu einer ständig wachsenden «Überflusswirtschaft».

Das Problem unserer entwickelten Nationen heisst nicht mehr, gegen Not und Armut zu kämpfen, sondern zu lernen, die sogenannten guten Zeiten zu bewahren und weiter zu entwickeln.

In dieser «Überflusswirtschaft» gibt es gewisse charakteristische volkswirtschaftliche Entwicklungszüge, die für den modernen Lebensmittelhandel von entscheidender Bedeutung sind.

*Die Bevölkerung wächst stark*, was bedeutet, dass immer mehr Familien ihren Bedarf durch den Handel zu decken haben.

Ein ständig wachsender Teil *der Bevölkerung lebt in Städten und deren Vororten* (Verstädterung), das heisst der ganze Bedarf an Lebensmitteln muss durch den Handel in den Städten gedeckt

werden. Das gewaltige Wirtschaftswachstum hat eine *Steigerung des Lebensstandards* der Bevölkerung (grösseres Realeinkommen – mehr Freizeit) mit sich gebracht, so dass der Handel mit ständig steigender Kaufkraft und Kauflust rechnen kann.

### Der Konsument im Mittelpunkt

Obwohl das Bild dieser Entwicklung hier sehr vereinfacht und sogar unvollständig angedeutet ist, ist doch leicht einzusehen, dass die Stellung des Konsumenten sich heute grundlegend ändert und dass Produktion und Warenverteilung dadurch ganz neuen Anforderungen und Aufgaben gegenübergestellt sind.

**Die Verbrauchsgewohnheiten ändern sich.** Grössere Kaufkraft und mehr Freizeit bedeuten anspruchsvollere Verbraucher. Wir erleben eine deutliche Verschiebung im Verbrauch, da ein steigender Lebensstandard auf längere Sicht bedingt, dass der Lebensmittelversorgung der Familien ein ständig fallender Anteil des Einkommens zufällt und dass umgekehrt Kleider, Wohnung, Wohnungseinrichtung und Haushaltapparate, Transporte (vor allem Motorfahrzeuge), Freizeitbeschäftigung (Hobbies, TV, Radio) und Erholungsbedürfnisse einen immer grösseren Platz im Familienbudget einnehmen.

**Die Einkaufsgewohnheiten ändern sich.** Der moderne Konsument stellt seine Anforderungen an die Waren und an die Lage und Einrichtung des Ladens viel bewusster als früher. Grössere Kaufkraft, grössere Beweglichkeit infolge von Motorisierung, Kühlschränke und ähnliche Hilfsmittel sind bedeutungsvolle Faktoren.

**Welche Anforderungen werden an die Waren gestellt?** Gute Qualität zu vernünftigem Preis. Bei der Lebensmittelqualität beurteilt die Hausfrau vor allem: Frische, Haltbarkeit, Hygiene, Nährwert, Geschmackseigenschaften, Verpackung und ob die Zubereitung leicht und bequem vor sich gehen kann. Die Hausfrau wird gern etwas mehr für eine bessere Qualität bezahlen, aber nicht mehr als wirklich notwendig. Auf diese Art muss man heute das Preisbewusstsein des Konsumenten beurteilen.

**Welche Anforderungen werden an den Lebensmittelladen gestellt?** In erster Linie bequemere Einkaufsmöglichkeiten. Günstige Lage des Ladens im Verhältnis zum Wohnort. Die Entfernung

Ein älterer Bedienungsladen, in dem die Hausfrauen vor dem Ladentisch warten, bis sie bedient werden.

spielt jedoch eine viel kleinere Rolle als früher, sofern es genügend Parkplätze gibt und alle täglichen Bedarfsartikel im gleichen Laden erhältlich sind. Innerhalb des Ladens wird Kontakt mit den Waren verlangt, eine deutliche Preismarkierung, kurzmöglichste Einkaufszeit, angenehme Ladenatmosphäre und freundliches Verkaufspersonal.

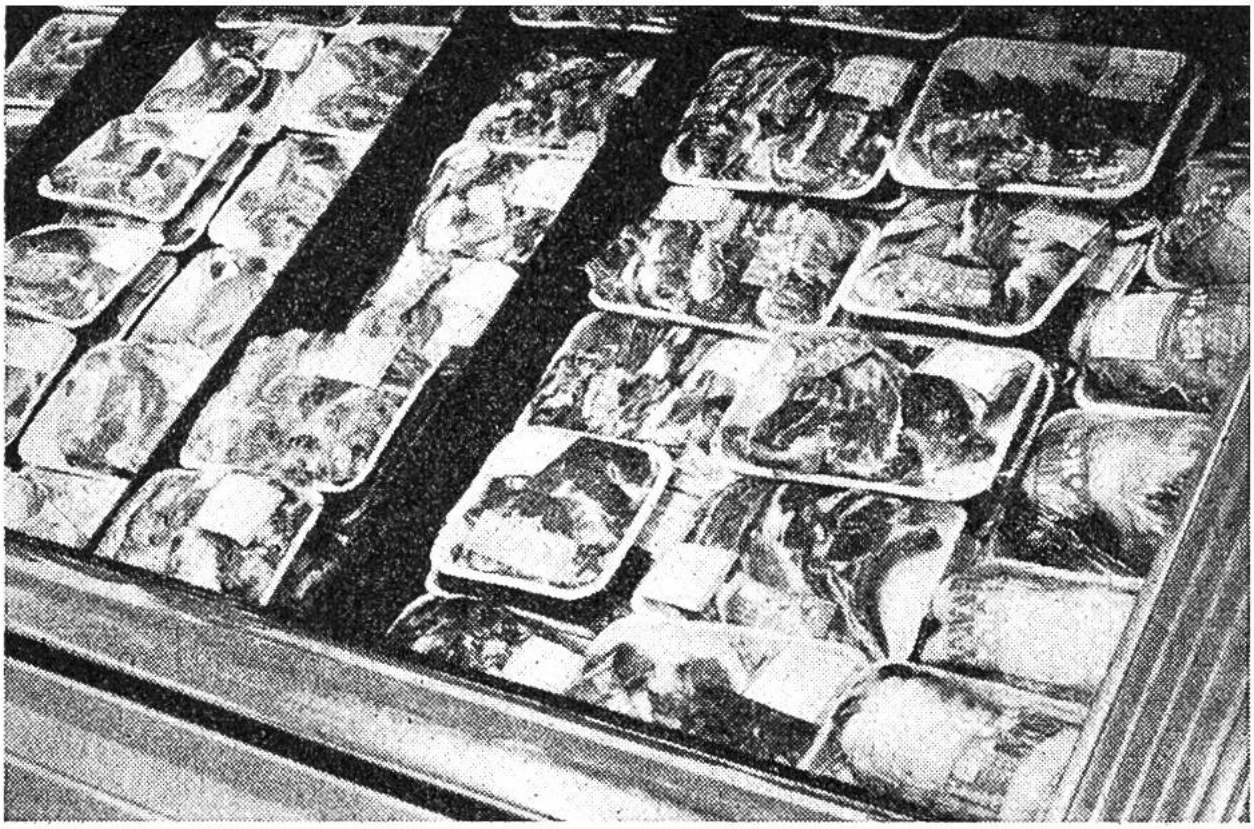
Um diesen grundlegenden Veränderungen der Verbrauchs- und Einkaufsgewohnheiten, die sich beim modernen Konsumenten immer bewusster durchsetzen, entgegenzukommen, haben sowohl Landwirtschaft als auch Industrie, Transport und Handel alle Kräfte und ihre ganze Phantasie mobilisieren müssen. Wenn man heute einen modernen Supermarkt besucht, bekommt man ganz konzentriert einen ausgezeichneten Eindruck, wieviel Produktion und Handel mit ihren Anstrengungen erreicht haben.

Die Auswahl von Lebensmitteln, die heute den Konsumenten zur Verfügung steht, ist grösser und vielfältiger als früher. Traditionelle Lebensmittel sind verändert und verbessert worden, und neue sind hinzugekommen. Die meisten Lebensmittel sind das ganze Jahr erhältlich.

Ein moderner Supermarkt mit Selbstbedienung. Alle täglichen Bedarfsartikel unter einem Dach, offene Preismarkierung und Kontakt mit den Waren sind von den Kunden geschätzte Vorteile. Im Vordergrund beim Ausgang die Kassen.

Haltbarkeit, Hygiene, Nährwert und Geschmackseigenschaften sind in den meisten Fällen wesentlich verbessert worden. 90–95% der Waren werden in attraktiven und zweckmässigen Verpackungen präsentiert. Viele Lebensmittel werden heute auch in einer Form verkauft, welche für die Hausfrau die Arbeit in der Küche erleichtert.

Hinter diesen Tatsachen liegt eine Entwicklung in der Herstellung von Lebensmitteln, die – ohne Übertreibung – als industrielle oder technische Revolution bezeichnet werden kann. Die ganze moderne Produktionstechnik, neue und verbesserte Konservierungsmethoden, neue Verpackungsmaterialien und -technik, neue Aufbewahrungs- und Lagerungsmethoden, das nationale und internationale Transportwesen, all dies und noch vieles andere ist Zeugnis einer Revolution in Landwirtschaft, Industrie und Transport, die schon vor langer Zeit begonnen hat, aber in unserer Zeit in steigendem Tempo verläuft und im kommenden Atomzeitalter weitere Höhepunkte erreichen wird.



Sogar Fleisch und Wurstwaren werden für Selbstbedienung vorbereitet und in Sichtpackungen verkauft. Die modernen Kühltechniken und Verpackungsmaterialien haben diese Entwicklung ermöglicht.

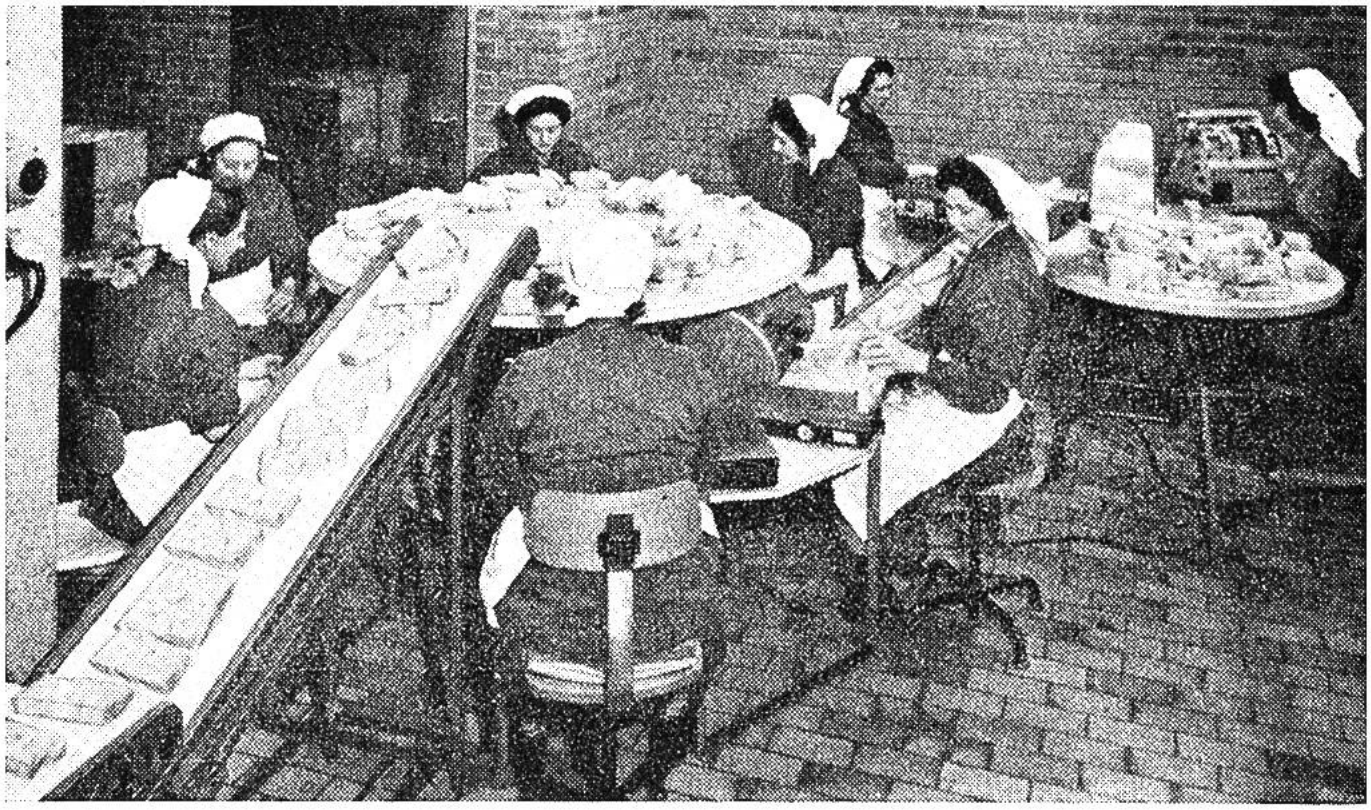
## Auch der Lebensmittelhandel geht neue Wege

Diese technische Revolution allein genügte jedoch nicht. Der ständig wachsende Strom von veränderten und neuartigen Waren und das Verlangen der Konsumenten nach bequemeren Einkaufsformen, zusammen mit steigenden Kosten und allmählich zunehmendem Mangel an Arbeitskräften, haben auch eine Revolution im Handel verlangt.

Diese Revolution hat sich im Lebensmittelhandel durch die *Einführung von Selbstbedienung und Grossraumläden* ausgewirkt, zunächst in den USA und in den letzten 15 Jahren auch in Europa. Mit der Selbstbedienung entfernt man sozusagen den Ladentisch und andere Barrieren zwischen Kunden und Waren. Dem Kunden wird damit die Möglichkeit gegeben, sich ungestört selbst zu bedienen mit denjenigen Waren, zu denjenigen Preisen und in denjenigen Packungen, die er sich wirklich wünscht. Erst wenn er seine «selbst bedienten» Waren bezahlen soll, wird er an den Kassentischen bedient.

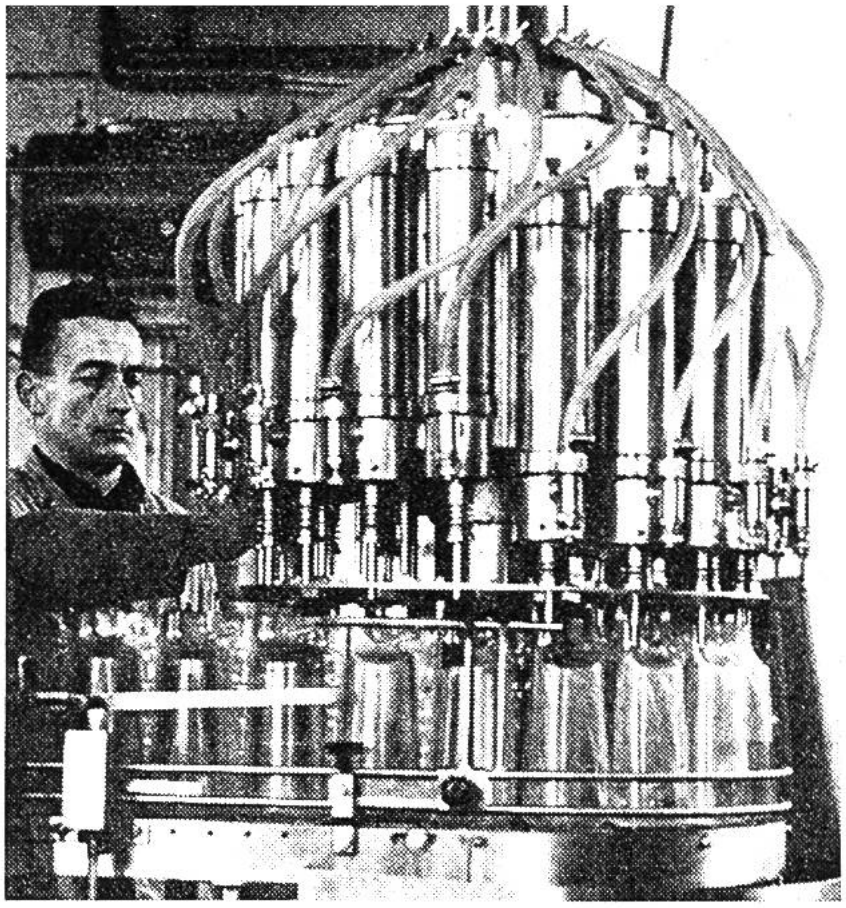
In schwach besiedelten Gebieten, wo grössere Läden nicht in Frage kommen, können die Kunden durch «Fahrende Läden» und jetzt sogar durch Selbstbedienungs-Verkaufswagen bedient werden.

Mit der Selbstbedienung überträgt man also gewisse Funktionen dem Kunden, gewisse andere aber auch dem Lieferanten. Selbstbedienung betont damit ausdrücklich, dass der Handel «die Brücke von der Produktion zum Verbrauch» ist. Damit die Kunden sich selbst bedienen können, ist es nötig, dass sie die gewünschten Waren immer in der gleichen Qualität, Menge und Verpackungsart vorfinden. Dies bedingt eine vermehrte Zusammenarbeit zwischen Handel, Industrie und Landwirtschaft, eine Zusammenarbeit, die gleichzeitig bewirkt, dass sowohl die Herstellung als auch das Abfüllen in «sich selbst verkaufende» Pakkungen dort erfolgt, wo beides am billigsten und besten geschieht, nämlich am Herstellungsort.



Eine Voraussetzung für Selbstbedienung ist die moderne Verpackungstechnik. Hier wird Käse zentral in Cellophan verpackt und automatisch mit Gewicht, Preis usw. etikettiert.

Ungefähr gleichzeitig mit der Einführung von Selbstbedienung hat man eingesehen, dass Grossraumläden – im Lebensmittelhandel sind es Supermärkte – weitere Vorteile sowohl für die Verbraucher als auch für den Handel bringen. Der Supermarkt ist ein sehr grosser Selbstbedienungsladen, dessen Warenauswahl alle Lebensmittel, einschliesslich Obst, Gemüse, Fleisch, Wurstwaren, Molkereiprodukte, dazu auch «Nicht-Lebensmittel» wie Putzmittel, Toilettenartikel und andere wichtige tägliche Bedarfsartikel umfasst. Diese Ladenform entspricht der Auffassung der meisten Konsumenten von bequemeren Einkaufsmöglichkeiten und bildet mit dem «Massenverkauf» das logische Gegenstück zur industriellen «Massenproduktion». Ausserdem bedeutet der Supermarkt niedrigere Kosten für den Handel, da gewisse Funktionen, wie bereits erwähnt, von den Kunden und Lieferanten übernommen werden und der viel grössere Umsatz pro Ladeneinheit die Anwendung von gewissen Maschinen und anderen arbeitsfördernden Massnahmen ermöglicht. Alle diese



Eine moderne, vollautomatische, schnell arbeitende Abfüllmaschine für Essig. 15–20 Plastikbehälter kommen pro Minute fertig aus der Maschine.

Fortschritte haben schliesslich zu einer dynamischen Konkurrenz im Lebensmittelhandel geführt. Die ganze Umwandlung der Verkaufsformen des Lebensmittelhandels bringt selbstverständlich tiefgehende Probleme auf zahlreichen Gebieten mit sich. Den richtigen Ladenstandort zu finden, die neuen Grossläden zu bauen und einzurichten, genügend Parkplätze zu schaffen usw. ist ein Prozess, der sehr viel fachliche Einsicht, grösseres Kapital und weitgehende Zusammenarbeit mit den übrigen Teilnehmern im Wirtschaftsprozess sowie mit der Gesetzgebung und den Behörden verlangt.

Aus diesem Grund finden auch grundlegende Wandlungen in der Unternehmensstruktur des Handels statt. Früher setzte sich der Handel aus vielen kleinen Einheiten, den selbständigen Detailhändlern, zusammen. Das Grossunternehmen war eine Ausnahme.

Eine wachsende Zahl nationaler und internationaler Grossunternehmen mit Grossläden übernimmt einen ständig steigenden Anteil des Umsatzes. Die Vorteile des Grossbetriebes für den Handel sind vor allem zentralisierte Grosseinkäufe, eventuelle Eigen-

produktion von gewissen Waren, eine grossangelegte Verkaufsarbeit, kapitalmässige Stärke und die Möglichkeit, durch Anstellung und Ausbildung von Mitarbeitern die vielen neuen Probleme lösen zu können.

Der Konkurrenzkampf zwischen diesen Grossunternehmungen und den kleineren Detailhändlern hat dazu geführt, dass diese sich nicht nur auf die neuen Ladenformen umstellen, sondern auch in steigendem Ausmasse versuchen mussten, die oben erwähnten Vorteile des Grossbetriebes in ihrem Bereich zu berücksichtigen. Aus diesem Grund haben die Detailhändler oft eine Zusammenarbeit mittels Einkaufsverbänden, die sie selbst besitzen, geschaffen, oder sie arbeiten in «freiwilligen Ketten» zusammen, indem eine Anzahl Detailhändler sich vertraglich mit einem oder mehreren Grosshändlern zwecks gemeinsamer Einkaufs- und Verkaufsaktionen, Ladenplanung, Finanzierungshilfe usw. zusammenschliessen.

Diese Entwicklung zeigt, dass der Konkurrenzkampf viel stärker geworden ist und dass heutzutage die Vorteile des Grossbetriebes und eine dynamische Berufseinstellung für gross und klein notwendige Voraussetzungen sind.

**Die Zukunft.** Die Revolution des Handels steht immer noch im Beginn. Die Produktion von Waren wird weitere Höhepunkte erreichen. Grosse Supermärkte mit Selbstbedienung werden in wachsender Zahl erscheinen und in steigendem Ausmasse auch «Nicht-Lebensmittel» ins Sortiment aufnehmen. Umgekehrt werden Warenhäuser und ähnliche Geschäfte immer mehr Lebensmittel führen und für viele Warengruppen zur Selbstbedienung übergehen. Automation und andere neue Methoden werden sich auch im Handel durchsetzen. Die Ladenöffnungszeiten werden sich ändern.

Auch der Konsument wird immer bewusster seine Bedeutung und seinen Einfluss erkennen und seine Einkäufe dort tätigen, wo man seinen Ansprüchen wirklich entspricht.

Der Konsument wird im Mittelpunkt der Revolution des Handels stehen.

J. Thygesen
Stiftung «Im Grüene», Gottlieb-Duttweiler-Institut für wirtschaftliche und soziale Studien.

Auch Obst und Gemüse wird in einem modernen Supermarkt für Selbstbedienung zubereitet und verpackt. Angenehm für die Kunden und kostensparend für den Laden.

Modernes Einkaufszentrum (USA): Geplant und gebaut als eine Einheit, meistens in Vororten. Lage und Grösse, Anzahl der Läden und Ladentypen stehen im Verhältnis zum Einzugsgebiet des Zentrums. Ausreichende Parkmöglichkeiten.